

PS Was Wissen (nicht) ist: Kursbeschreibung

WS 04/05 (Buldt)

Mi 16–18, F423

Zuordnungen

BA: T, G-A/M, G-19/20; MA: G,L,S; LA: T, A/M; EPG1: –

Dozent

- PD Dr. Bernd Buldt
- Büro: G617; Tel: 88-2794
- Email: bernd.buldt@uni-konstanz.de
- URL: www.uni-konstanz.de/buldt/lehre/ww
- Sprechstunde: Mo 14–15 und n. V.
- Sekretariat (Spohn): Frau Katzmarek; G616, Tel: 88-2750

Ziel. Traditionell wurde Wissen als gerechtfertigte wahre Meinung bestimmt. Diese Bestimmung geht auf Platons Dialog *Theaitet* zurück und wurde bis in die 1950er Jahre von führenden Philosophen (C. I. Lewis, R. M. Chisholm, A. J. Ayer) vertreten. Ein (unter Philosophen) berühmter 2-Seiten-Aufsatz von E. Gettier (1963) zeigte dann jedoch, dass diese Bestimmung höchstens notwendige, nicht aber hinreichende Kriterien benennt

Im Anschluss an eine Einführung in die Ziele und Aufgaben einer Theorie des Wissens sowie einer näheren Bestimmung des Begriffsfeldes „Wissen, Information, Meinen“, werden zunächst die zeitgenössischen philosophischen Grundpositionen erarbeitet. Ziel dieses Segmentes ist, StudentInnen eine klare Orientierung über den Stand der Dinge zu vermitteln. Das zweite Segment des Seminars wendet sich dem Studium von Ansätzen zu, die allesamt mehr oder minder explizit in Auseinandersetzung mit dem Gettier-Problem entwickelt wurden. Am Ende des Seminars soll für jedeN TeilnehmerIn eine Standortbestimmung bzgl. der Frage, was Wissen ist, stehen.

Parallel zum eigentlichen Seminar findet für eine kleine Gruppe Interessierter ‚betreutes Lesen‘ statt. Diese Gruppe trifft sich vierzehntägig, Mo 15-16, zur Klassikerlektüre. Gelesen werden ausgewählte Texte von Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Descartes, Hume, Kant und Ayer.

Teilnahmevoraussetzungen/Anforderungen. Es gibt keine Teilnahmevoraussetzungen, außer der Erwartung, dass jeder Seminarteilnehmer einen email-account zum Erhalt von Rundbriefen und Zugang zum Internet zum Herunterladen von Kursmaterialien hat. Einen benoteten Seminarschein gibt es für ständige Teilnahme, Abfassen von Mini-Essays und dem Schreiben einer Klausur oder Hausarbeit (zu Details und Modalitäten s. u.).

Format. Das Format dieses Kurses ist das von Dozentenvortrag und Diskussion. Jeder der möchte, erhält nach Möglichkeit die Gelegenheit durch Übernahme eines Referates den freien Vortrag und das Präsentieren vor einem Auditorium zu üben. Die Bildung von kleinen Arbeitsgruppen zur Vor- und/oder Nachbereitung der Sitzungen wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur. Da es kein auf die spezifischen Ziele des Seminars zugeschnittenes Lehrbuch gibt (das zudem noch lieferbar und erschwinglich wäre), wird ein Reader mit kopierten Texten ausgegeben. Auch ein Blick in den Semesterapparat mit einer Auswahl von Standardwerken und Einführungen mag lohnen.

Mini-Essays. Zehn Tage vor Fälligkeit wird zu jedem Essay ein ‚Waschzettel‘ ausgegeben, der neben dem Thema auch Tipps zur Abfassung und Gestaltung des Essays enthält.

- Abgabe der Essays erfolgt entweder persönlich zu Seminarbeginn oder durch Ablage im Logik-Postkorbchen auf G6. Die Rückgabe der Essays erfolgt im Seminar oder während der Sprechstunde.
- Wenn keine Entschuldigung vorliegt oder keine anderweitige Absprache (etwa wg. anstehender Terminkonflikte) getroffen wurde, wird für jeden vollen Tag Verspätung der Notenwert um $1/5$ gesenkt.
- Themen für evtl. Hausarbeiten können bis auf zwei Einschränkungen frei gewählt werden. Die erste Einschränkung ist, dass das Thema einen erkennbaren Bezug zum Seminar haben muss; die zweite Einschränkung ist, dass das Thema mit mir abgesprochen sein muss. Abgesehen von evtl. möglichen Einzelfallregelungen, ist eine Hausarbeit spätestens während der ersten Woche der nächsten Vorlesungszeit abzugeben.
- Wer am Ende des Semesters eine Klausur schreiben möchte, sollte wissen, dass kein Detailwissen abgefragt wird, sondern dass es allein um ein Verständnis der grundlegenden Begrifflichkeit, Probleme und ihrer Antworten geht. Auf Wunsch kann vor der Klausur ein Wiederholungstermin vereinbart werden.

Noten. (*Neuer*) *BA-Studiengang*: Benoteter Teilnahmechein durch drei Essays. – (*Alter*) *MA-Studiengang*: Teilnahmechein durch ein Mini- und das Abschluss-Essay; statt des Mini-Essays wahlweise auch Referat mit Handout. Benoteter Schein durch alle drei Essays plus Klausur oder durch eine Hausarbeit im Umfang von rund 15 Seiten. – *LA-Studiengang*: Teilnahmechein durch ein Mini- und das Abschluss-Essay; statt des Mini-Essays wahlweise auch Referat mit Handout. Benoteter Schein durch alle drei Essays plus Klausur oder durch eine Hausarbeit im Umfang von rund 15 Seiten.

- Die Endnote errechnet sich wie folgt: Jede schriftliche Leistung erhält ein anteiliges relatives Gewicht: Bei n schriftlichen Leistungen, trägt jede Einzelnote $1/n$ zur Gesamtnote bei. Mündliche Teilnahme verbessert die Gesamtnote dann noch einmal: ein wenig $+1/3$, gut $+2/3$, hervorragend $+3/3$ Note.